

Ukraine-Not: Liechtenstein hilft

Das Hilfswerk Liechtenstein ist dank Spenden aus dem Land aktiv. Und das dank unbürokratischer Behörden rasch.

Henning von Vogelsang

Aufgrund der grosszügigen Spenden der Hilcona AG und der Firma Herbert Ospelt Anstalt konnte das HWL am letzten Donnerstag einen 40-Tonner-Lkw mit 33 Paletten Lebensmitteln zur «Stiftung Lazarus Orden Esztergom» in Ungarn entsenden. Zusätzlich konnten dringend benötigte Babywindeln und verschiedene Hygieneartikel mitgegeben werden, die das Hilfswerk dank Spenden von Liechtensteiner Banken dazukaufen konnte. Der Bankenverband hatte dazu einen Aufruf erlassen.

Die Materialien sind trotz Hilfeleistungen knapp

Die Stiftung des Lazarus-Ordens, der bekanntlich auch in Liechtenstein vertreten ist, hilft nicht nur den nach Ungarn entkommenen Flüchtlingen, sondern auch denen in der Ukraine. Die Kontaktperson für das HWL ist Pater Árpád, den die Präsidentin des Hilfswerks, Bettina Pelger-Sprenger, persönlich kennt. Dieser berichtete ihr in einer E-Mail, dass die Materialien trotz vieler Hilfeleistungen durch den steten Zustrom von Flüchtlingen ständig knapp sind.

Viele Kinder, aber keine Männer ...

Ein wachsendes Problem sehe er auch in der Betreuung der Menschen, denn die Dörfer beherbergen oft 60 bis 80 Flüchtlinge in Turnhallen. Die Stiftung des Lazarus-Ordens hat die Lebensmittelversorgung von sechs «Auffangstationen» aufgebaut, um den Flüchtlingen wenigstens ein warmes Mittagessen geben zu können. Es gebe auch viele Kleinkinder, die nur bei ihrer Mama oder den alten Grosseltern sind. Immerhin habe man es geschafft, einen dauerhaften medizinischen Notfalldienst zu organisieren, bei dem Ärzte kostenlos helfen. Es gebe viele Kinder und keine Männer. Auch in Rumänien helfe man in Zusam-



Lebensmittelverteilung durch Caritas-Spes Ukraine an die notleidende Bevölkerung.



Bilder: HWL



Ein Flüchtlingskind an der Grenze zu Moldawien.



Ungarische Dörfer bringen Flüchtlinge in ihren Turnhallen unter.

menarbeit mit dem ungarischen und internationalen Kolpingwerk. «Die Situation ändert sich jeden Tag, wir versuchen, aufzustehen und durchzuhalten» endet der längere, erschütternde Bericht von Pater Árpád.

Caritas-Spes Ukraine dankt Liechtenstein

Dank grosszügiger Spenden der Liechtensteiner Bevölkerung

und Banken konnte das HWL bereits einen Betrag von über 130 000 Franken an Caritas-Spes Ukraine überweisen. Olena Noha, Projektverantwortliche von Caritas-Spes, erwähnt immer wieder, wie unendlich dankbar Caritas-Spes für die Solidarität und Hilfe aus Liechtenstein ist.

Mitarbeiter und Freiwillige von Caritas-Spes sind pausenlos

im Einsatz – sie kochen und verteilen Essen, Medikamente und Hygieneartikel. Die Evakuierung der Menschen aus den Gefahrengebieten ist eine weitere Aufgabe. Sie bringen die Schutzbedürftigen in Bunker und Notunterkünfte oder fahren sie in sichere Gebiete. So auch die Bewohner des Mütterheimes für obdachlose Mütter und Kinder in Charkiv, welches das HWL

seit drei Jahren unterstützt. Caritas-Spes hat alle vor gut einer Woche evakuiert – zuerst in die Westukraine, jetzt befinden sie sich in Polen.

Hinweis

Spenden für die Caritas-Spes Ukraine bitte an das Hilfswerk Liechtenstein-Konto bei der Landesbank, IBAN LI82 0880 0000 0247 08111.